Warme Herbstspiele

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 47

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSASYL FÜR WITZE

Lehrer (erklärt den Schülern, daß Liebkosungen mit Tieren oft gefährlich sind): «Ich känne zum Bischpiel e Frau, die hät ihrem Hund en Chuß gä und isch druf chrank worde! Weiß mer vilicht eine von Eu en ähnliche Fall?»

Karli: «Mini Tante, Herr Lehrer!»

Lehrer: «Säg, Karli, was hät's ihre g'macht?»

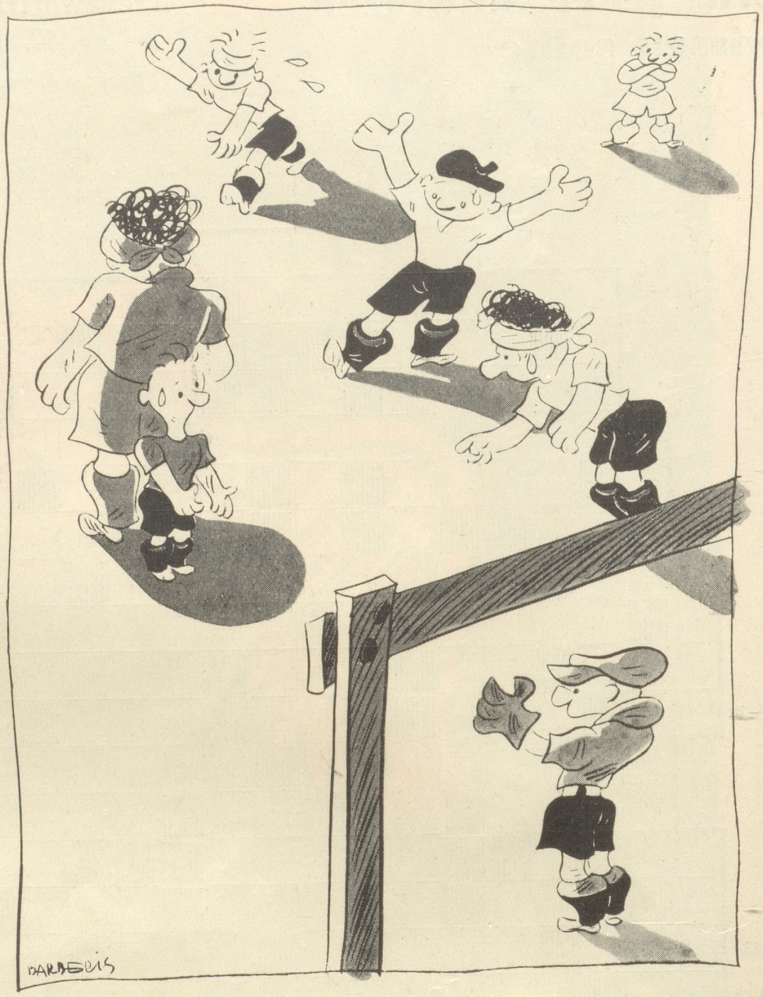
Karli: «Ihre, — nüt! Aber de Hund hät's putzt!» S.

Ein Pfarrer hatte der Gemeinde einen Missionsvortrag empfohlen, und ein aufgewecktes Appenzellerfraueli nahm sich das zu Herzen. Weil es aber keine Zeit hatte, selbst hinzugehen, so wurde eben der Mann geschickt.

Wie dieser heimkommt, frägt ihn die Frau: «So, Jokeb, wie isches gse?»

«Chääbe schöö! Z'letscht sends sogär mit-eme Teller voll Gäld cho. I ha gad o no en Zweefränkler vetwötscht!» F.

Am Utoquai steht ein Mann und fischt. Am Boden: ein Wecker und ein Hammer. Ich frage: Was machet Sie da? — Er: Fische! Ich frage weiter, wozu er den Hammer und den Wecker brauche? Er erklärt mir, das sei sein Patent! Nach einigem Hin und Her erbietet er sich, es zu verraten für zehn Fränkli! Ich gebe ihm das Geld, und er flüstert mir: mit dem Wecker locke er die Fische, und mit dem Hammer schlage er sie tot! Ich frage: Ja, wieviel hand Sie denn hüt scho gfange? Sagt er: «Sie sind der Dritte!» S.



Warme Herbstspiele

«ufpasse Meier — — schpill doch nüd e sonen Schtifel z'sämme — — Du muescht v o r de Flügel ane stoh — — wa suechscht dänn h i n d e r dem Maa?!»

«de Schatte!»

In einer Gemeinde, wo die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, erläßt der Gemeinderat folgenden Aufruf: «Wer seinen Hund frei herumlaufen läßt, wird erschossen!» Da kommt einem der Gemeinderäte in den Sinn, das könnte falsch aufgefaßt werden, da man damit den Besitzer meinen könnte, und sie wurden einig, dem Satz noch hinten anzufügen: «der Hund!» R.

Chnöpfli und Binggeli fahren heim im Tram. Sie haben Oel am Hut.

Chnöpfli: «Wie schpoht hämm'r?»

Binggeli (zieht die Streichholzschachtel): «Mittwuch!»

Chnöpfli: «Oh, dänn muoß i aber schleunigst usstige!» Ruha

Feine Wildbret-Gerichte
Die Haus-Spezialität der
Braustube
Hürlimann am Bahnhofplatz Zürich

WANGEN DUBENDORF
Restaurant Zivilflugplatz
Der Besuch des Flugbahnhofs ist ein Erlebnis. Vom Restaurant aus sehen Sie die Verkehrsflugzeuge ankommen und abfliegen. — Gepflegte Küche. Selbstgekelterte Weine. Hürlimann- und Haldengutbiere.
Telefon 934 162
Inhaber K. Fürst

Ochsenzungen, gesalzen oder geräuchert
Qualitätsvergleiche überzeugen
Ochsenzungen, fixfertig in Dosen
OTTO RUFF / ZÜRICH
WURST- UND CONSERVEN-FABRIK